

Positionspapier zu Genderthemen

Wir als ProQuote verstehen uns als intersektional feministische Organisation. Wir fordern, mehr Frauen in all ihrer Vielfalt im Journalismus in Führungspositionen einzusetzen. Als gemeinnützige Organisation stehen wir auf dem Boden der Demokratie und engagieren uns auch für Inklusion und Vielfalt. Aus diesem Grund haben wir uns als Vorstand entschieden, zu einigen teils kontrovers diskutierten Themen mit diesem Positionspapier unsere Haltung zu verdeutlichen.

- 1. intersektionaler Feminismus**

Intersektionaler Feminismus erkennt an, dass Frauen vielfältige Identitäten haben, die durch unterschiedliche soziale und politische Kontexte geprägt sind. Diese Identitäten schneiden sich auf Weisen, die ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und Privilegien beeinflussen. Es geht darum, zu verstehen, dass Rassismus, Klassismus, Queerfeindlichkeit und andere Formen von Unterdrückung mit Sexismus interagieren und sich gegenseitig verstärken können. Intersektionalität fordert uns auf, diese Verflechtungen zu erkennen und feministische Praktiken zu entwickeln, die alle Formen von Ungerechtigkeit adressieren, um eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft zu fördern.
- 2. geschlechtersensible Sprache**

Sprache sollte Demokratie und Gleichberechtigung abbilden. Sie ist nicht nur ein Instrument der Kommunikation für eine zwischenmenschliche Verständigung auf mehreren Ebenen, sondern auch ein Instrument zur Ausübung von Macht und Ausgrenzung. Die Studienlage beweist immer wieder, dass das generische Maskulinum nicht ausreichend ist, um Gleichberechtigung zu fördern. Aus diesem Grund haben wir bei ProQuote uns dazu entschieden eine Sprache zu nutzen, die alle Menschen einschließt. Unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität.
- 3. Gendersternchen**

Um alle Geschlechter in der geschriebenen Sprache mit einzubeziehen, existieren mehrere Schreibweisen mit unterschiedlichen Sonderzeichen. Wir bei ProQuote verwenden den sogenannten Asterisk - umgangssprachlich als Gendersternchen bekannt - weil wir damit den Empfehlungen offizieller Stellen folgen möchten. Für Sehgeschädigte stellen Sonderzeichen bei Vorleseprogrammen eine besondere Herausforderung dar. Der DBSV rät deshalb vom Doppelpunkt ab. Aus diesem Grund tendieren wir zur Verwendung des Gendersternchens, falls keine neutrale Form möglich scheint.
- 4. Frauen/Frauen***

Als Frauen sind alle jene Menschen zu verstehen, die sich gemäß ihres Rechts auf Selbstbestimmung als Frauen definieren. Dies gilt selbstverständlich auch für trans*, intergeschlechtliche oder nichtbinäre Frauen. Wir als Pro Quote haben uns dazu entschlossen, auf ein zusätzliches (*) zu verzichten, da es eine bereits marginalisierte Gruppe "markiert" als "nicht-cis", anstatt sie selbstverständlich in das Spektrum Frau zu inkludieren. Bei uns ist jede Frau willkommen und wir machen uns für alle Frauen stark



5. Pronomen

Die Geschlechtsidentität einer Person ist von außen nicht objektiv feststellbar. Sie lässt sich weder anhand eines Namens, noch vom äußeren Erscheinungsbild ableiten. Nur die Person selbst kann darüber Auskunft erteilen, welchem Geschlecht sie angehört. Um die Geschlechtsidentität jeder einzelnen Person zu respektieren, vermeiden wir daher Fremdzuschreibungen und bringen unsere Geschlechtsidentität selbstbestimmt zum Ausdruck, indem wir unsere Pronomen angeben.

ProQuote Vorstand: Corinna Cerruti, Rebekka Gorges, Sarah Stendel, Ann Mabel Sanyu, Katharina Preuth, Liske Jaax, Edith Heitkämper, Iris Philipp, Britta Boeck, Fatima Remli, Julia Monro (im Mai 2024)

Stand Mai 2024

